

Anästhesie bei alten Menschen

B. Graf, B. Sinner, W. Zink (Hrsg.), Thieme-Verlag, Stuttgart 2009;
(D) €89,95; ISBN: 978-3-13-148451-2

Zum Layout: In bewährter Aufmachung hat der Thieme-Verlag hier ein Buch zu einer sicher sehr aktuellen Thematik auf den Markt gebracht. Ob die im Geleitwort geäußerte Überzeugung jedoch zutrifft, dass dieses Lehrbuch „weitere Auflagen“ haben wird, muss sich erst noch zeigen. In der Tat aber muss - und wird wohl inzwischen auch - dem „alten Menschen“ als Patienten in der Anästhesie eine erhöhte Aufmerksamkeit entgegen gebracht.

Die drei Herausgeber haben insgesamt 47 Autoren bemüht, um 41 Kapitel zu verfassen. So kommt es mehrfach vor, dass selbst kurze 2-3seitige Kapitel bis zu drei Autoren haben. In der Regel sind diese Kapitel dennoch kurz und prägnant gestaltet; mit Ausnahme des juristischen Kapitels. Wegen dessen Bedeutung muss das aber wohl auch so sein.

Zum Inhalt: Nach einem einleitenden Kapitel über inzwischen wohl nicht mehr ganz unbekannte Tatsachen der demografischen Entwicklung und deren ökonomischen Folgen werden die physiologischen Veränderungen im Alter abgehandelt. Es sind dies alles organbezogene Veränderungen. Hier hätte man sich doch ein besonderes Kapitel über die psycho-mentale Situation alter

Menschen gewünscht, die z. B. in der fremden Umgebung namens Krankenhaus nicht selten die Orientierung verlieren. Lediglich der Jurist geht in seinem Kapitel, freilich unter rechtlichen Aspekten, darauf ein.

Es folgen Kapitel über die pharmakologischen Besonderheiten von Anästhetika und anästhesiologisch wichtigen Medikamenten beim alten Menschen. Der präoperativen Evaluation und dem intraoperativen Management sind weitere Kapitel gewidmet. Dabei wird auch auf typische Begleiterkrankungen des alten Menschen eingegangen und vieles Bekanntes neu zusammengefügt. Aufwachraum, postoperative Schmerztherapie und ein Ausblick auf die Palliativmedizin bilden den Schluss des Buches.

Vielelleicht dem Titel des Buches folgend, sind sehr viele Literaturzitate in den einzelnen Kapiteln aus dem vorigen Jahrhundert. Gibt es in den bisherigen 9 Jahren des 21. Jahrhunderts wirklich so wenig neue Literatur zu einem Thema, das ständig an Bedeutung zunimmt?

J. Radke, Göttingen